

„Bemühungen zur Verminderung der militärischen Konfrontation und zur Förderung der Abrüstung“ an den Tag zu legen, brüstet man sich im eklatanten Gegensatz zu Helsinki damit, daß in der BRD die Rüstungskosten zwischen 1970 und 1976 um 63,9 Prozent gestiegen sind. Welche absolute Summe sich hinter dieser Prozentzahl verbirgt, wurde auf einer der jüngsten Sitzungen des BRD-Bundestages deutlich. Als CDU-/CSU-Abgeordnete eine noch größere Steigerungsrate der Rüstungskosten verlangten, wurden sie gebeten, doch zu bedenken, daß immerhin schon

28,3 Prozent des Staatsbudgets für die Rüstung draufgingen, und nicht nur die Summe zu sehen, die im Etat des Leber-Ministeriums ausgewiesen wird. In Wirklichkeit sei ja die Rüstungslast bedeutend höher, weil so manche für militärische Zwecke bestimmte Milliarde zwecks Verschleierung in anderen Posten des Etats versteckt sei. Rechne man das hinzu, dann komme man auf 47,5 Milliarden DM. Diese Summe würde mehr als ausreichen, um etwa zwei Millionen neue Arbeitsplätze zu schaffen und damit Arbeitslosigkeit und Kurzarbeit zu beseitigen.

Des Verbrechens an den Menschenrechten schuldig

Über Jahrzehnte hinweg ging die Politik des kalten Krieges einher mit der Politik der militärischen Erpressung und der skrupellosen Hetze gegenüber den Ländern des Sozialismus. Die Entspannungsfeinde, die Kräfte des Militär-Industrie-Komplexes, eine reaktionäre Generalität und Ministerialbürokratie im Imperialismus hängen dem gefährlichen Irrglauben nach, man könne an dieser gescheiterten Politik festhalten.

Diese dem ökonomischen Wesen des Imperialismus entspringende menscheitsgefährdende Politik erwies sich bereits als untauglich, als das internationale Kräfteverhältnis noch nicht jene wesentliche Veränderung wie heute aufwies. War bereits damals militärische Erpressung und Drohung als Mittel der Politik gegenüber dem Sozialismus ein Spiel der Imperialisten mit der Selbstvernichtung, so ist sie es heute erst recht.

Wir sollten die Skrupellosigkeit der Exponenten in den Hochburgen des Rüstungskapitals keinen Augenblick vergessen. Für die entsprechenden

Profite gehen sie im wahrsten Sinne des Wortes über Leichen, mißachten sie jegliches Menschenrecht. Und die Profite in der Rüstungsindustrie sind nicht nur staatlich garantiert, sie sind auch enorm hoch. So liegen die Profite der US-Rüstungskonzerne bis zu 70 Prozent höher als in anderen Unternehmen.

Profitmacherei — das ist das Wesen des Kapitalismus. In ihm liegt begründet, daß die Rüstungsindustriellen lieber einen Krieg als keine Rüstungsaufträge haben wollen. Und weil das so ist, treiben sie zu antikommunistischer Hetze, schüren und honorieren sie antisowjetische Ausfälle, vor allem Lügen, mit denen sie das forcierte Rüsten zu begründen versuchen. Skrupellos mißbrauchen sie die Massenmedien, um, einem böartigen Geschwür gleich, Anbetung der Gewalt, Brutalität und Verrohung zu verbreiten. Von dieser, dem Wesen des Imperialismus entspringenden Barbaren - Mentalität waren jene Verbrecher in der Uniform US-amerikanischer Piloten geprägt, die im Auftrag

der Monopolbourgeoisie Vietnam in die Knie zwingen wollten und über deren Denken eine BRD-Zeitschrift schrieb: „Sie zerbomben mit Codezeichen versehene Objekte des anonymen Gegners. Mit dieser Philosophie kommen die meisten aus ... Man tut seine Pflicht wie damals über Dresden und Hiroshima.“

Diese Mentalität prägt die Ausbilder der berüchtigten US-Ledernacken, die ihren Rekruten einhämmern: „Ihr werdet töten, Rekruten! Töten, töten, töten! In Vietnam, in der Tschechoslowakei, in Deutschland oder in welches verdammte Land ihr auch immer geschickt werdet. Ist das klar?“

Diese antihumanistische Geisteshaltung spricht auch aus den Worten jener US-Amerikaner, die als Söldner des Imperialismus gegen den Freiheitskampf des Volkes von Angola aufgeboten und angeworben wurden. Wie sie selbst eingestehen, ist für sie der Krieg ein schöner Job, bei dem man 'ne Menge Geld verdient. Und des gleichen Geistes Kind ist auch jener im Dienst des amerikanischen Rüstungskonzerns Northrop stehende ehemalige NATO-General Stehlin, der für Tausende Dollar Honorar Lügen über angebliche „kommunistische Bedrohungen“ erfindet und diese dann als „Sachverständiger“ in den imperialistischen Massenmedien verbreitet.

Daß in jüngster Zeit diese Einpeitscher der Rüstungseskaltation immer mehr auf „Informationen aus Peking“ zurückgreifen und die extremen antisowjetischen Ausfälle der Maoisten zum Bestandteil ihrer eigenen entspannungsfeindlichen Politik machen, rundet das Bild nur ab und macht das Ausmaß des Zusammenspiels aller Fraktionen der Entspannungsfeinde deutlich.